

# **Pflanzenschutzmittelrückstände in Rotwein**

## **Ergebnisse aus dem Jahr 2016**

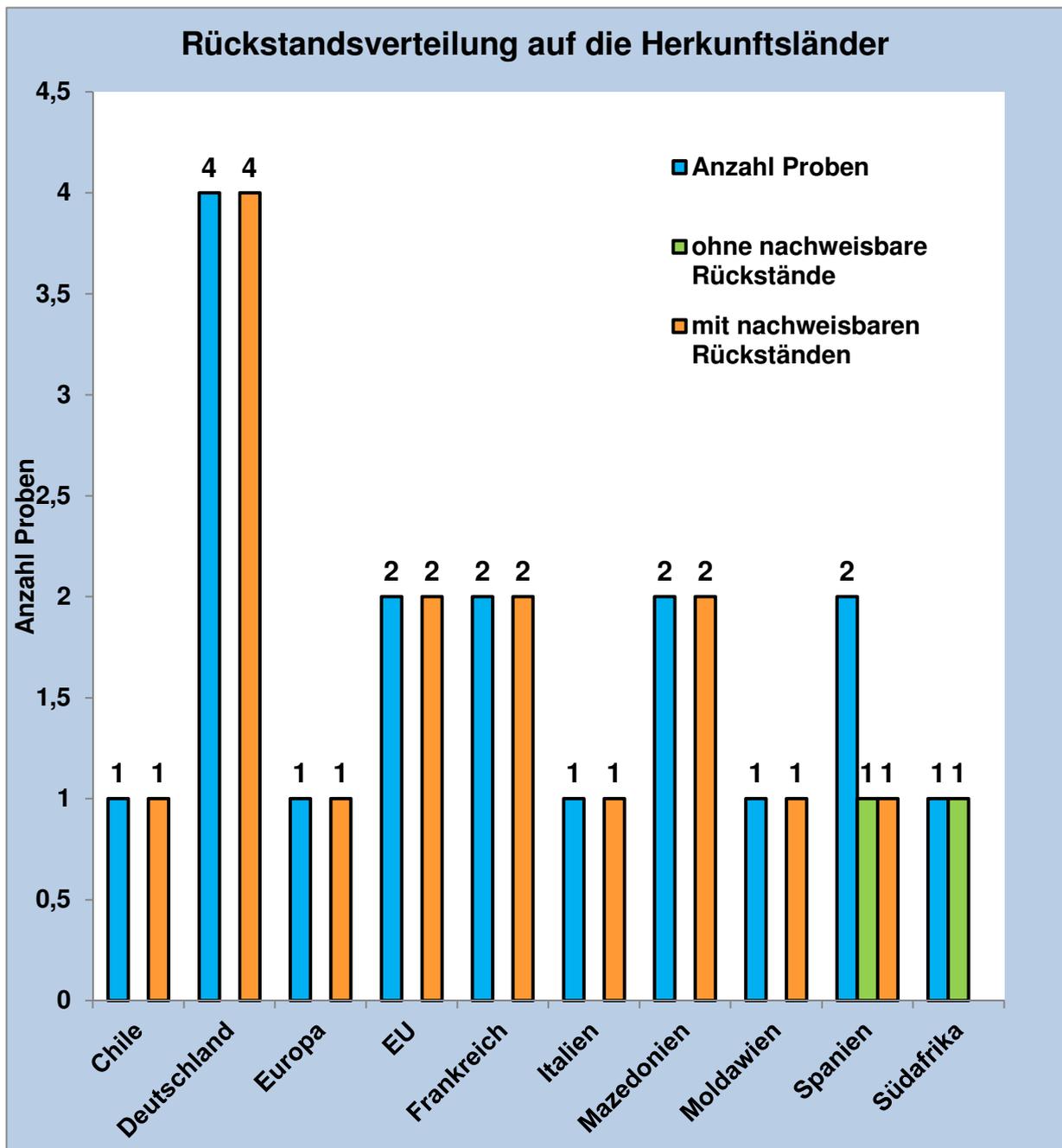
(Stand: 28.09.2016)

### **Zusammenfassung**

**Im Jahr 2016 wurden insgesamt 17 Rotweinproben, darunter 2 Bio-Rotweine, auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. In 15 Proben wurden Rückstände nachgewiesen. Ein konventionell erzeugter Rotwein aus Südafrika sowie ein Bio-Rotwein aus Spanien waren rückstandsfrei. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.**

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2016 insgesamt 17 Proben Rotwein, darunter 2 Bio-Rotweine, auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht.

Angegebene Ursprungsländer der Weinproben waren Chile (1x), Deutschland (4x), Europa (1x), EU (2x), Frankreich (2x), Italien (1x), Mazedonien (2x), Moldawien (1x), Spanien (2x) und Südafrika (1x). Die Rückstandsverteilung auf die Herkunftsländer ist in Abbildung 1 dargestellt.



**Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Rotweinproben; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.**

In fünfzehn Rotweinproben wurden Rückstände von Pflanzenschutzmitteln nachgewiesen; jedoch wurden die rechtlich festgelegten Höchstgehalte in keiner Probe überschritten.

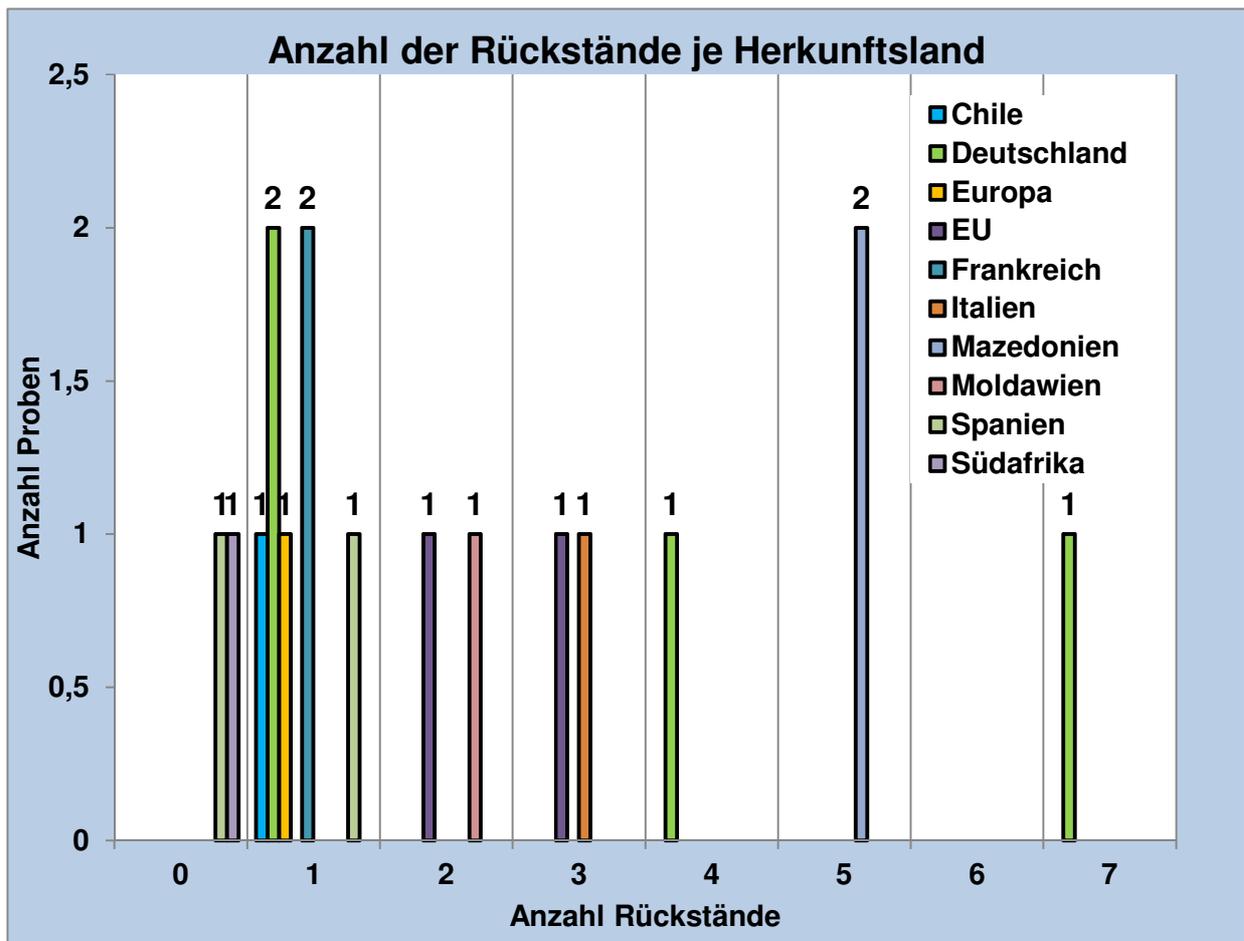
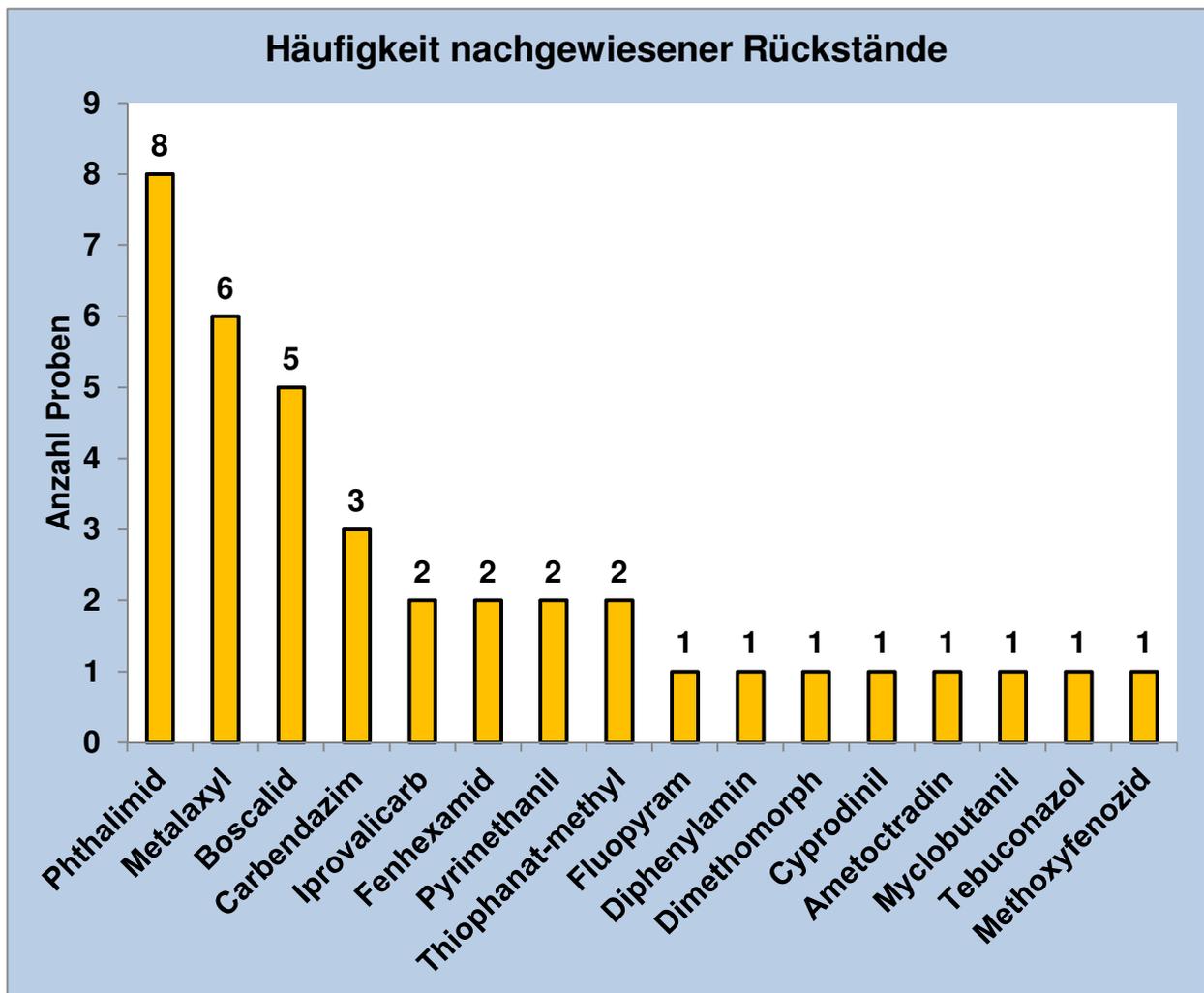


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände in den Rotweinproben; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

In Abbildung 2 ist die Anzahl der Rotweinproben mit Mehrfachrückständen dargestellt. 47 % aller untersuchten Rotweinproben enthielten Mehrfachrückstände (mehr als 2 Rückstände in einer Probe). In einer Rotweinprobe aus Deutschland wurden sieben verschiedene Rückstände nachgewiesen. Lediglich in einem konventionell erzeugten Rotwein aus Südafrika und in einem Bio-Rotwein aus Spanien waren keine Pflanzenschutzmittelrückstände nachweisbar.



**Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in Rotweinen; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.**

Abbildung 3 zeigt das Spektrum der in den Proben festgestellten Rückstände. Insgesamt wurden sechzehn verschiedene Pestizidrückstände in den Proben nachgewiesen. Am häufigsten wurde Phthalimid bestimmt, das auch in der Bioweinprobe aus Deutschland nachweisbar war. Da es ein Zerfallsprodukt des in Deutschland im Weinbau zugelassenen Fungizids Folpet ist, werden Phthalimid und Folpet seit August 2016 rechtlich gemeinsam geregelt. Zum Zeitpunkt der Untersuchung der Rotweinproben war dies noch nicht der Fall.

**Fazit:**

Bis auf 2 Proben waren keine der untersuchten Rotweinproben rückstandsfrei. Etwa die Hälfte der Proben enthielt zwischen zwei und sieben verschiedene Rückstände.

